

24. OKT. 2013

Ich bitte um:

- eigenständige Bearbeitung
- Stellungnahme bis zum
- Kenntnisnahme vor Abgang
- Kenntnisnahme nach Abgang
- Briefentwurf zur Unterschrift bis zum


hallesaale
HÄNDELSTADT

23.10.2013

Stadt Halle (Saale)
 Geschäftsbereich II
 Stadtentwicklung und Umwelt

Beschlusskontrolle zur Stadtratssitzung vom 25.09.13
TOP: Ö 11.9
Mündliche Anfrage von Herrn Feigl
Betreff: Nutzung breiter Fußwege als Parkflächen
Antwort der Verwaltung:

In den dicht bebauten innerstädtischen Wohngebieten wird aufgrund des Stellplatzmangels häufig regelwidrig und ungeordnet auf den Gehwegen geparkt. Dies führt zu teils erheblichen Behinderungen der Fußgänger und zu Beschädigungen an den Gehwegoberflächen.

Im östlichen Teil der Südlichen Innenstadt zwischen Liebenauer, Willy-Brandt-, Turmstraße und Pfännerhöhe hat die Stadtverwaltung bereits 2011 aufgrund von Bürgerschreiben und -hinweisen als Ausdruck des zunehmend starken Parkdrucks die Nutzbarkeit der Gehwege für legalisiertes Parken geprüft. Ungeeignet sind die vielen Straßen, wo entweder bereits beidseitig auf der Fahrbahn geparkt wird oder die Räume zwischen den Bäumen (und Grundstückszufahrten) zu beengt sind.

Im Zuge der Umbauplanung (druckresistenter Unterbau, befahrbare Oberfläche ohne Mosaikpflaster, Bordabsenkungen, Baumschutz) für die geometrisch geeigneten Straßenabschnitte ergaben sich Konflikte mit Baumwurzeln und Leitungstrassen, weshalb etliche vorgesehene Stellplätze/ Abschnitte bzw. auch einige Nachpflanzungen zur Vervollständigung der Baumreihen nicht (mit verhältnismäßigem Aufwand) zu realisieren sind.

Im September 2013 kam die Beyschlagstraße nördlich Gräfestraße zur Ausführung.

Im Ergebnis der Ausschreibungen der Bauleistungen für den Abschnitt Beyschlagstraße wurde ein deutlicher Anstieg der ursprünglich geplanten Kosten verzeichnet. Hauptursache für die höheren Ausschreibungsergebnisse sind konjunkturell bedingte Preissteigerungen infolge der erforderlichen Wiederherstellungs- und Reparaturmaßnahmen von Schäden des Hochwassers im Juni 2013 gegenüber den Mittelpreisen der Vorjahre, die in der Kostenberechnung zugrunde gelegt wurden.

Aufgrund des konjunkturellen Anstiegs der Baupreise ist zum jetzigen Zeitpunkt die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens (Kosten-Nutzen-Verhältnis) kritisch zu bewerten. Der Umbau von Abschnitten der Bernhardy-, Gräfe-, Rudolf-Haym- und Streiberstraße wird deshalb vorerst zurückgestellt.

Analog wurde 2011 aus o.g. Grund das Wohngebiet südlich der Torstraße untersucht, wobei sich für Abschnitte von Gesenius- und Kurt-Tucholsky-Straße rein geometrisch die Nutzbarkeit von überbreiten Gehwegen herausstellte. Im Paulusviertel erfüllen Abschnitte von Carl-von-Ossietzky-, Goethe-, Humboldt- und Wielandstraße die Basisvoraussetzungen (Gehwegbreite, Parkordnung). Mangels Finanzierbarkeit des Umbaus (keine Sanierungsgebiete) wurden die Straßen bisher keiner Ingenieurplanung unterzogen. Andere Stadtteile wurden noch nicht überprüft.

Uwe Stäglin
 Beigeordneter